

## Klara kann's auch ohne Stab

Ein erfolgreicher Ausflug in den Siebenkampf



Unvorbereitet und doch erfolgreich - Klaras erfolgreicher Ausflug in den Siebenkampf

Hätte statt Kugelstoßen der Stabhochsprung auf dem Wettkampfprogramm gestanden – Klara Härke wäre bereits mit der zweiten Disziplin an allen Konkurrentinnen vorbeigezogen. Aber leider ist die Spezialdisziplin der deutschen U16-Vizemeisterin kein Bestandteil des Siebenkampfes, an dessen Teilnahme sich die junge MTVerin abseits aller Meisterschaften in Hannover wagte. Und ihr Mut wurde belohnt.

Warum nicht einmal etwas Anderes wagen? Obwohl Klara und ihre Trainerin Annika Roloff in diesem Jahr den Trainingsschwerpunkt auf den Stabhochsprung gelegt (und der Erfolg bei allen Meisterschaften gab ihnen auch Recht) und damit bewusst andere Disziplin-Vorlieben außen vor gelassen hatten, nahm Klara am Norm-Wettkampf in Hannover teil – an einem Siebenkampf, speziell ausgeschrieben für Athletinnen, die sich noch Hoffnung auf eine Teilnahme an den deutschen Mehrkampf-Meisterschaften machen konnten.

Die MTVerin konnte das Abenteuer Mehrkampf locker angehen, da sie keinem Qualifikationsdruck unterlag – aber immer in der Hoffnung, die eine oder andere persönliche Bestleistung zu erreichen. Am Ende konnte sie sich über vier neue Bestmarken unter den sieben Disziplinen freuen; dazu kam auch noch der neue Hausrekord in der Gesamt-Abrechnung des Siebenkampfes.

Der Mehrkampf begann perfekt für Klara, die mit dem dritten Versuch im Weitsprung Maßarbeit ablieferte und mit 5,18m ihre persönliche Bestleistung um einen Zentimeter übertraf. Auch im folgenden Kugelstoßen, das auf Grund der körperlichen Voraussetzungen nicht eben zu den Lieblingsdisziplinen der MTVerin zählt, blieb sie mit 7,64m deutlich über ihrer bisherigen Bestmarke – aber leider auch um Einiges hinter den besten Mehrkämpferinnen zurück. Ja, wenn es statt dessen Stabhochsprung gegeben hätte...

In den folgenden zwei Disziplinen konnte Klara leider nicht an ihre Erfolgssträhne anknüpfen und blieb im Hochsprung mit 1,45m und im Speerwurf etwas hinter ihren Erwartungen zurück. Besonders das Speerwerfen ließ die MTVerin ratlos zurück, hatte sie doch mit über 35 Metern schon deutlich weiter geworfen als ihre 32,08m, mit denen sie diesen letzten Wettbewerb des ersten Tages beendete.

Der zweite Tag führte Klara zurück in ihre Erfolgsspur, als sie gleich zu Beginn ihre 100m-Bestzeit auf 13,61sec. verbesserte. Mit dieser Grundlage machte sie sich auch Hoffnung auf eine neue Bestmarke über 80m Hürden, doch bei ihrem bisher wohl besten Hürdenrennen machte ein plötzlich einsetzender heftiger Gegenwind diese zunichte. Es sprach für die MTVerin, dass sie trotz dieser Bedingungen nur um die Winzigkeit einer Hunderstelsekunde über ihrer Bestzeit von 12,72sec. blieb.

Im abschließenden 800m-Lauf hingte sich Klara mutig an die Fersen schnellerer Läuferinnen mit dem Ziel, auch hier ihre Bestzeit (aufgestellt im Jahre 2016) von 3:18min. zu unterbieten. Mit der schnellen ersten Runde, deren Tempo Klara am Ende allerdings Tribut zollen musste, legte sie die Grundlage zur Verbesserung, die sie mit einem fulminanten Schlusspurt sicherte. 2:52,63min. gingen schließlich ins Protokoll ein. In der Endabrechnung verfehlte Klara den Siebenkampf-Kreisrekord (Ricarda Fierenz, LG Weserbergland, 1997) um nicht einmal 50 Punkte. Und mit diesem insgesamt unerwartet guten Resultat in einem nicht speziell vorbereiteten „Spaßwettkampf“ konnte die MTVerin mehr als zufrieden sein.